

Digitale Volumentomographie DVT in der Implantologie

Um den therapeutischen Umfang bei der implantologischen Therapie zur Wiederherstellung der Kaufunktion genau zu bestimmen, ist es wichtig, das vorhandene Knochenangebot unter quantitativen und qualitativen Aspekten zu evaluieren.

Obwohl man über viele Jahre für die Implantatplanung die Anfertigung einer Panoramaschichtaufnahme für ausreichend hielt, tritt diese Ansicht mit zunehmender klinischer Erfahrung mit der DVT immer mehr in den Hintergrund. Einige unveröffentlichte Ergebnisse einer quantitativen Auswertung von Volumentomographien, bei ausreichendem vertikalen Knochenangebot in der Panoramaschichtaufnahme zeigten, dass in ca.20% der Fälle überraschende Nebenbefunde im Hinblick auf die Implantatplanung gefunden werden.

- Die hohe Prävalenz von Nebenbefunden
- Der deutliche diagnostische Mehrgewinn
- Die präzisere Planung
- Der Schutz sensibler Strukturen
- Die Verkürzung der Operationszeit
- Die unwesentlich höhere Strahlenbelastung

stellen heutzutage eine rechtfertigende Indikation zur DVT für die dreidimensionale Implantatplanung dar.

DGZMK Empfehlung:

Eine computergestützte Planung auf der Basis dreidimensionaler Röntgenverfahren sollte mit Hilfe der DVT durchgeführt werden.